

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Erlegerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes des Druckers, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Pflanzung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag u. laut ausstehender Anzeigenpreisliste 2. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Spätkosten und Zwangsangelegenheiten erfolgt Nachschlag auf Verlangen.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verwaltung zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.
Hauptverleger: Georg Köhler, Ottendorf-Okrilla — — — — — Verantwortlich für Anzeigen: Hermann Köhler, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 2148. — — — — — Druck und Verlag: Hermann Köhler, Ottendorf-Okrilla. — — — — — Druckort: Ottendorf-Okrilla 108.

Nummer 55 Freitag, den 23. Mittwoch, den 6. Mai 1936 D. N. IV.: 302 35. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 5. Mai 1936.

Sachsens Jugendherbergen vorbildlich

Da das sächsische Jugendherbergewerk im ganzen Reich vorbildlich gilt, werden Vertreter großer in- und ausländischer Zeitungen einige sächsische Jugendherbergen besichtigen, um sich ein Bild vom Aufbau und von der Arbeit des Jugendherbergewerkes machen zu können. Die Schriftleiter werden in der Reichsgartenschau von der Stadt Dresden empfangen werden. Dann begeben sich die Pressevertreter auf eine zweitägige Fahrt in die Sächsische Schweiz, wo sie ihre Besichtigungstour mit einem Besuch der Jugendherberge Hohnstein beginnen werden. Dieser Fahrt der in- und ausländischen Pressevertreter kommt im Hinblick auf die Wertschätzung und Opferfertigkeit des deutschen Jugendherbergewerkes am 16. und 17. Mai eine besondere Bedeutung zu.

Über 100 000 Besucher in der Reichsgartenschau

Bereits eine Woche nach der Eröffnung der Reichsgartenschau in Dresden kann der Erfolg der Ausstellung als gesichert gelten. Von allen Fachkreisen wird die Ausstellung einstimmig als einzigartig bezeichnet. In den ersten sieben Tagen wurden über 100 000 Besucher gezählt; etwa 95 vom Hundert davon besuchten auch die Frühjahrs-Eröffnungsgartenschau für Blumen und Früchte, die in einem riesigen Hallengebäude von etwa 6000 Quadratmeter Grundfläche am 16. und 17. Mai in Blümenzusammenstellungen vorführt.

Eröffnung des Zittauer Grenzlandtheaters im Oktober

Die Bauarbeiten am neuen Stadttheater in Zittau sind weit fortgeschritten, daß jetzt das Hebezeug stattfinden konnte. Die Bauarbeiter und die Besoldigten, die Stadtverwaltung und die Ratsmitglieder, Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen hatten sich eingefunden. Reichsstatthalter Rautmann mußte in letzter Stunde anderer Beauftragung halber seine Teilnahme ablagen. Am Aufzug des Leiters der Landesstelle Sachsen, Hg. Seligmann, war der Kulturreferent der Landesstelle, Wilmann, anwesend.

Oberbürgermeister Zwingenberger teilt mit, daß trotz

den großen Schwierigkeiten, die sich zunächst dem Plan entgegenstellten, der Theaterneubau so weit gediehen sei, daß man mit einer Eröffnung des neuen Grenzlandtheaters für den ersten Tage des Oktober rechnen könne. Es solle in Zukunft ein immerwährendes Denkmal sein des Aufstieges, den Deutschland unter der Führung Adolf Hitlers genommen habe.

Nach dem Beispruch eines Richters als Vertreter der

Beschäftigten stieg unter Chorallängen und dem Deutschen Reich auf dem Bau die Hebekrone empor als Zeichen, daß der Rohbau nun unter Dach und Fach gebracht ist. Im Schauspielhaus fanden sich die Bauarbeiter, die Betriebsleiter und die Gäste zum Hebebaum zusammen. Oberbürgermeister Zwingenberger wies hier darauf hin, daß die Stadtverwaltung es sich besonders habe angelegen sein lassen, werkslose Volksgenossen bei den Bauarbeiten zu beschäftigen. Der neue Intendant Bollmer betonte, daß er als Leiter des neuen Theaters Wert darauf lege, es im nationalsozialistischen Sinne zu führen.

Wiedersehensfeier des Sächs. Train in Dresden

Sonnabend, 23. Mai, 2 Uhr, Begrüßung im Ausstellungsgelände in Dresden; Sonntag, 24. Mai, Gottesdienst in der Garnisonkirche, Weihe eines Gedenksteines und Begrüßung des Reichsheeres. 18 Uhr Wiedersehensfeier in der Ausstellung. Auskunft erteilt Kamerad Arthur Reinert, Dresden-A 19, Ruffhäuserstraße 9, 1.

28 000 Kurzschriftler in Sachsen

Am der in Blauen abgehaltenen 76. Tagung nahmen hunderte von Kurzschriftlern aus Sachsen teil. Anwesend waren auch der Reichsführer der Deutschen Stenographen, Galt, Lang, und der Vizepräsident der sächsischen Kurzschriftler, Professor Ahner aus Dresden.

Eröffnet wurde die Tagung mit dem Maschineleistungsrennen, aus dem Hse. Freyhoff, Falkenstein, als Beste hervorging und damit den Ehrenpreis des Reichsstatthalters erlangte. In der Mitgliederversammlung teilte der Bauherr der Stenographen, Dr. Blauert, mit, daß die Mitgliederzahl um 8000 auf 28 000 im Jahre 1935 gestiegen war.

Der wichtigste Kampf im Wettbewerb der Kurzschriftler war die Ahner-Plakette (ab von einundvierzig Teilnehmern) wonach erfolgreich. Die höchste Kurzschriftleistung erzielte Emil Hse., Gener. L. C., mit 280 Silben, der damit gleichfalls einen Ehrenpreis des Reichsstatthalters errang.

Die Verkehrsunfälle nehmen kein Ende

Am der Kreuzung der Straße von Neukirch nach Hohnstein in der Laußig fuhr der Weber Eimann aus Ringenrad auf seinem Fahrrad gegen einen Kraftwagen. Der Kraftwagen durchfuhr die Glasheide, wobei die Halschlagader durchschnitten wurde. Eimann starb im Krankenhaus.

Am Ottendorf bei Wittweida fuhr ein Kraftfahrzeug aus Ottendorf wohnhaften Fußgänger an. Beide wurden in schwerverletztem Zustand ins Krankenhaus eingeliefert, wobei der Fußgänger starb; auch der Kraftfahrzeugfahrer schwer in Lebensgefahr.

Auf der Straße von Hohn nach Uhlitz fuhr hinter dem Dorf Puppen ein dreirädriger Kraftwagen gegen einen Baum. Der Wagen stürzte um und begrub den Gastwirt Sarodnik unter sich, der getötet wurde. Der Lenker des Wagens erlitt erhebliche Verletzungen.

Zwischen Neuhütte und Köhrsdorf bei Wornsdorf (Böhmen) wollte der Reichsbahner Einwohner Hozak mit seinem Kraftwagen den Tannenberg hinauffahren; dabei verlor er die Schaltung und die Bremsen. Dem Fahrer blieb nichts anderes übrig, als den Wagen, der den Berg zurückrollte, in den Straßengraben zu lenken. Der schwere Wagen stürzte um; dabei wurden sieben Marktthändler zum Teil schwer verletzt, zwei Anlassen kamen mit dem Schreck davon.

Dresden, 182214 Besucher der Reichsgartenschau. Der Besuch der Reichsgartenschau wächst lawinenartig an. Am Sonntag wurden trotz dem trübem und läßlichen Wetter 46 088 Gäste gezählt; damit ist in den ersten zehn Tagen laut Drehtafelzählung eine Besucherzahl von 182 214 erreicht.

Königsstein, Naturtheater der Sächsischen Schweiz. Am Kurort Rathen wird an der Errichtung eines Naturtheaters gearbeitet; seine Lage in wilderfäulter Felsen- und bewaldeten Abhängen wird das etwa 3000 Personen fassende Theater mit zu den schönsten in ganz Deutschland stampfen. Am 24. Mai wird das Naturtheater mit einem Heimatspiel „Der Basteiwald im Wandel der Zeiten“, von Kurt Arnold Finkenbein, eröffnet werden. Bei dieser Aufführung werden zweihundert Einwohner von Rathen in den Trachten des 15. Jahrhunderts mitwirken.

Dresden, Schweres Unglück beim Ueberholen. Nachts fuhr in der Leipziger Straße ein Kraftwagen in voller Fahrt gegen einen Bismarck. Eine dreißigjährige Wirtin aus Radebeul trug einen schweren Schädelbruch davon und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Der Lenker erlitt so schwere Verletzungen, daß er auf der Stelle tot war.

Bad Schandau, Kneipp-Kurgastbetrieb im Winter. Die Bemühungen der Stadtverwaltung, auch für die Wintermonate der Fremdenwirtschaft Einnahmequellen zu schaffen, haben zu einem Erfolg geführt; Bad Schandau wird ab 1. Mai amtlich als Kneipp-Kurort anerkannt, dem von den zuständigen Stellen die vollste Unterstützung entgegengebracht wird. Die schöne Lage des Ortes schafft die Voraussetzung dafür, daß sich die Kurgäste auch in den Wintermonaten wohlfühlen werden.

Neukirch (Oberlausitz), Vorfall beim Ueberholen. Als hier ein Personenkraftwagen eine Radfahrerin überholen wollte, kam er auf der schmalen Straße zu weit nach links ab. In demselben Augenblick kamen auf der entgegengekehrten Seite zwei Radfahrer gefahren, von denen der eine mit dem Kraftwagen zusammenstieß und tödlich verletzt wurde.

Grimma, Schwere Folgen des Rasens. Kurz vor Mitternacht fuhr in der Leipziger Straße ein Kraftwagen gegen eine Gartenmauer. Von den vier Insassen des Kraftwagens war der 32 Jahre alte Willy Ramm aus Grimma sofort tot, während die drei Insassen mit schweren Schädelverletzungen ins Krankenhaus eingeliefert werden mußten. Der Wagen wurde gesteuert von dem 23 Jahre alten Edmund Lange aus Wurzen. Nach den Angaben von Zeugen soll der verunglückte Wagen die stark abfallende Straße in hoher Geschwindigkeit hinabgefahren und dadurch in der Kurve auf den Fußweg geraten sein.

Leipzig, Radfahrer tödlich überfahren. Nachts fuhr der 38 Jahre alte Arthur Schott mit einem Fahrrad, das er schob, in der Wöckernstraße Straße mit einer Straßenbahn zusammen. Schott wurde dabei so schwer verletzt, daß er kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb.

Chemnitz, Radfahrer ohne Licht — verunglückt. Ede Blankauer und Emilienstraße wurde ein noch unbekannter etwa 40 bis 45 Jahre alter Radfahrer, der ohne Licht fuhr, von der Straßenbahn erfasst und tödlich verletzt.

Ehrenfriedersdorf, Im Naturtheater auf den Grafensteinen wird vom 31. Mai bis 31. August das Grenzlandtheater Annaberg bekannte Schauspiel zur Aufführung bringen; u. a. ist zur Aufführung vorgesehen: „Walentins Lager“ von Schiller, „Beh“ dem, der liegt“ von Franz Grillparzer, „Basson“ von Schmidtbonn usw.

Zwickau, Durch eigene Schuld. Der 32 Jahre alte Walter Hoffmann aus Löbnitz fuhr mit seinem Kraftwagen bei Thieritz vermutlich infolge eigener Unvorsichtigkeit gegen einen Straßenbaum; er stürzte so unglücklich, daß er auf der Stelle tot war.

Falkenstein, Polizeibeamte als Vorbild. Nachdem die Polizeibeamten gemeinsam die Leistungsprüfungen für das SA-Sportabzeichen abgelegt haben, zeigten sie erneut ihren Gemeinshaftssinn, indem sie sich geschlossen durch Einzelgänger in die Ehrenliste am Dankopfer des deutschen Volkes beteiligten.

Dankopfer der Nation!

Der Stabschef der SA, Hg. Viktor Lutz, hat — wie bereits gemeldet — dem Führer zu seinem Geburtstag die Planung und Urkunde eines großen Opferfestes übergeben, das alljährlich von der SA durchgeführt und jeweils dem Führer an seinem Geburtstag als „Dankopfer der Nation“ dargebracht werden soll. — Die SA will in diesem Jahre als ersten Baustein eine

Siedlung für den deutschen Arbeiter

schaffen. Diese soll den Namen der SA tragen und von nationalsozialistischer Lastrast für alle Zeiten Zeugnis ablegen. Der Schuppenraum 7/108 hat die Einzelnennungen — wie bereits bekanntgegeben — ausgelegt:

Protokolle täglich von 9—13 Uhr und 14.30 bis 15.30 Uhr (außer Sonnabends und Sonntags)
Sonntags von 9—12 Uhr im SA-Heim.

Volksgenossen! Beteiligt Euch an diesem Dankopfer durch eure Beanspruchung der Einzelnennungen. Verleiht durch Eure Opferat im Geiste des Vermächtnisses Horst Wessels dem Führer seinen Dank.

Tragt Euch ein in das „Dankopfer der SA“!

Bautzen, Wohnhausbrand. In Dubraue bei Guttan wurde nachts das Wohnhaus des Landarbeiters Schulze bis auf die Grundmauern eingeebnet. Der größte Teil des Hausraumes konnte gerettet werden.

Leipzig, SA-Sportabzeichen für Polizeibeamte. Bei der Parade des Polizeipräsidiums überreichte der Führer der SA-Brigade 35, Oberführer Stollberg, 208 Polizeibeamten das SA-Sportabzeichen.

Wittau, Alle Hausgehilfen in der DAF! Durch harte Arbeit und fleißiges Werben ist es in der Ortsleitung Wittau-Hahleu gelungen, sämtliche dort beschäftigte Hausgehilfen geschlossen der Deutschen Arbeitsfront zuzuführen.

Werdau, Arbeiter siedeln. Hier erfolgte in feierlicher Weise die Grundsteinlegung zum Bau der neuen Stammarbeiteriedlung. Durch das Bauvorhaben werden neue gesunde Wohnungen geschaffen; viele Volksgenossen erhalten außerdem Bohn und Brot.

Delsitz l. B. An der Schwelle der 100. Die Witwe Ernestine Kellerer in Ebersbach, die am 8. Mai 1837 in Delsitz geboren wurde, ist jetzt in ihr hundertstes Lebensjahr eingetreten. Die Greisin, seit etwa dreißig Jahren verwitwet, lebt im Haus ihres Schwiegerjohnes. Drei Kinder, fünfzehn Enkel, zwölf Urenkel und ein Ururenkel bilden ihre lebende Nachkommenschaft.

Großfeuer in Chemnitz

Am Sonnabendnachmittag entstand in einem Fabrikgrundstück in der Bederstraße in Chemnitz aus bisher noch nicht ermittelter Ursache Feuer, das sich beim Eintreffen der Feuerwehr bereits zu einem Großfeuer entwickelt hatte. Die Flammen erfassten das ganze obere Stockwerk, wo in der einen Hälfte eine Polsterwerkstatt, in der anderen Hälfte eine Platinfabrik untergebracht ist, die durch eine Holzwand voneinander getrennt waren. Das Feuer war durch einen Spirituskocher in der Polsterwerkstatt entstanden. Die Polsterstoffe und die Vorräte in der Platinfabrik gaben dem Feuer reiche Nahrung. Nur durch das kräftige Vorgehen der Feuerwehr wurde ein Uebergreifen des Brandes auf den südlichen Gebäudeteil verhindert. Durch Einsturz einer Zwischenwand entstand eine mächtige Stichflamme, die dem Leiter eines Löschzuges und zwei Wehrmännern erhebliche Brandwunden an den Händen und im Gesicht zufügte. Das obere Stockwerk ist vollständig ausgebrannt; auch der Fußboden und die Decke sind stellenweise durchgebrannt. Der Schaden ist erheblich. Auch die unter dem Brandherd liegenden Stockwerke erlitten durch das Löschwasser Schaden. Bei den Aufräumungsarbeiten und der Bekämpfung von Brandnestern beteiligten sich auch Bereitschaften der Technischen Nothilfe und Mannschaften des NSKK.

Rätselhafte Erkrankungen. Bei vielen Krankheiten wie Herz-, muskel- und Nervenstörungen, Gelenkrheumatismus usw. läßt sich oft schwer die Ursache feststellen. Nur durch Zufall stellt sich dann häufig heraus, daß die Zähne der eigentliche Krankheitsherd sind. Krante Zähne vergiften nämlich den Körper, sobald durch sie Krankheitserreger in den Blutkreislauf gelangen. Beweist dies nicht, wie gefährlich es ist, wenn man die Pflege der Zähne vernachlässigt? Jeden Abend und Morgen Zahnpasta - das sollte das sein für alle, ob jung oder alt, zur Selbstverständlichkeit werden! Zu Zahnpasta darf man getrost Vertrauen haben.

Marine-Sport
Sport
Sport
Sport

